

## WEITERBILDUNGSSTUDIEN

### Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden

Der 5. Lauf des weiterbildenden Studiums wurde mit einer festlichen Abschlussveranstaltung am 27. Januar beendet. 17 Absolventinnen und Absolventen haben die Prüfung (schriftlich und mündlich) erfolgreich bestanden und erhielten von Vizepräsident Prof. Fischer und der wissenschaftlichen Leiterin, Prof. Christiane Driesen, das begehrte Universitätszertifikat. Folgende Sprachen waren dieses Mal dabei: Englisch, Koreanisch, Persisch (Farsi und Dari), Polnisch, Russisch und Türkisch. Die Mehrzahl der Absolventinnen und Absolventen ließ sich zwei Wochen später in der Hamburger Behörde für Inneres als juristische Dolmetscher und Übersetzer vereidigen.

Die Zusammenarbeit mit den Lektorinnen und Lektoren aus den Fakultäten war wieder für alle Beteiligten ein großer Gewinn. Der 6. Lauf Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden befindet sich derzeit in der Ausschreibung, er wird im Wintersemester 2013/14 starten. (Ad)



*Die Teilnehmenden des 5. Laufs Dolmetschen an Gerichten und Behörden zusammen mit Vizepräsident Prof. Dr. Holger Fischer, Dozenten und Veranstaltern des Studiengangs.*

### Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden – Evaluation der Jahre 2007–2011

Die ersten vier Durchgänge des weiterbildenden Studiums wurden ausführlich evaluiert. Ein Fokus lag dabei auf der beruflichen Verwertbarkeit und Nachhaltigkeit. Ca. 35 % der befragten Absolventinnen und Absolventen beteiligten sich an der Evaluation. 87 % davon ließen sich vereidigen und knapp 66 % sind seit Abschluss des Studiums hauptberuflich als Dolmetscher und/oder Übersetzer tätig. 82 % der Befragten gaben an, dass sich die Weiterbildung positiv auf ihre Arbeit als Dolmetscher/Übersetzer ausgewirkt hätte, und 91 % würden das weiterbildende

Studium weiterempfehlen. Kleine Vertiefungsangebote wünschen sich 78 % der Absolventinnen und Absolventen.

Die Evaluation zeigt damit ein insgesamt erfreuliches Ergebnis. Die Seminarleitung entwickelt nun erste Vorschläge zu kleinen Aufbaumodulen. (Ad)

### „Praxis Know-how“ – Weiterbildung für Gebärdensprachdolmetscher

Im Masterstudiengang Gebärdensprachdolmetschen werden die Studierenden u. a. für die beiden speziellen Arbeitsbereiche Gerichtsdolmetschen und Konferenzdolmetschen qualifiziert. Es werden Arbeitstechniken und theoretische Grundlagen vermittelt.

Das Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser (IDGS) öffnete die Masterseminare des ausbildenden Studiums als praxisorientierte Weiterbildung für berufstätige Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetscher bereits zum vierten Mal. In diesem Semester ist erfreulicherweise auch ein Absolvent unseres weiterbildenden Studiums „Tauben Gebärdensprachdolmetscher/-innen“ mit unter den Teilnehmenden. (Dst)

### Weiterbildung in Introvision

Seit Anfang des Jahres gibt es Gespräche zwischen Prof. Dr. Angelika Wagner, Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft (EPB), ihrer Mitarbeiterin Sonja Löser und der AWW mit dem (Fern-)Ziel, einen weiterbildenden Masterstudiengang in Introvision zu etablieren. Introvision ist eine Methode der mentalen Selbstregulation, die im Rahmen eines langjährigen Forschungsprogramms unter der Leitung von Prof. Wagner entwickelt, empirisch untersucht und praktisch erprobt worden ist (s. <http://jiddet.net/INgN>).



*Sonja Löser und Helmut Vogt am 07.02.2013 im Gespräch über einen WB-Master Introvision.*

Ein erstes Konzept liegt vor. Das Studium soll sich an beratende Berufe wenden und dazu befähigen, mit der Methode zu arbeiten. Unklar ist noch die Nachfrage nach einem Weiterbildungsangebot Introvision. Die finanziellen Mittel für eine Marktanalyse fehlen. Für den Herbst soll nun zunächst eine Informationsveranstaltung für Interessierte angeboten werden. (Vo)

### Online Lernen im Management

Im Sommersemester 2013 fanden die E-Learning-Module Personal- und Organisationsentwicklung und Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement statt. Bei Letzterem ist offenbar gerade die Kombination dieser drei Kernaufgaben für Teilnehmende aus Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen interessant. Ohne grundlegendes Wissen über Leitung von bzw. Mitarbeit in Projektteams und Methoden des Projektmanagements kommt heute fast kein Mitarbeiter mehr aus. Prozessoptimierung und Etablierung einheitlicher Qualitätsstandards sind weitere wichtige Aufgabengebiete.

Die Module aus dem Bereich der Arbeits- und Organisationspsychologie werden insgesamt am stärksten nachgefragt. Diese bieten einen Einstieg in die Personal- und Organisationsentwicklung auch ohne einen Hochschulabschluss im Fachgebiet Psychologie.

Am 8. Februar fand die Semesterauftaktveranstaltung für die OLIM-Dozentinnen und Dozenten statt. Es konnten sowohl neue wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen der UHH als auch neue Praxisvertreter/-innen als Dozenten für die E-Learning-Module gewonnen werden. Auf der Veranstaltung wurden die Auswirkungen der Studienreform auf die wissenschaftliche Weiterbildung und aktuelle Trends im E-Learning diskutiert. (Os)

### Zeitgenössische Kunst seit den 60er Jahren – Konzepte und Positionen

Am 15. Februar beendeten 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den 18. Durchgang dieses Angebotes mit dem Schwerpunkt auf aktueller und zeitgenössischer Kunst. Die Hälfte der Teilnehmenden hat mit Erfolg die Leistungsnachweise erbracht und konnte das Universitätszertifikat entgegennehmen.

Der nächste Durchgang befindet sich in der Ausschreibung. Da in den Abschlussbefragungen sehr häufig der Wunsch nach Vertiefungsangeboten geäußert wurde, arbeiten wir derzeit an einem Aufbauseminar für die Absolventen der letzten Jahre. (Ad)

### LL.M. Europäisches Wirtschaftsrecht

Das Europa Kolleg hat für die Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität ein Studiengangskonzept zu einem LL.M. Europäisches Wirtschaftsrecht entwickelt und die AWW um beratende Unterstützung gebeten. Dazu führte Helmut Vogt am 06.03.2013 ein

Gespräch mit Sabina Kuhlmann, Geschäftsführerin des Kollegs, und Pauline Mattern, wissenschaftliche Mitarbeiterin. Für die AWW war vor allem die Frage interessant, ob es eine Beteiligung geben kann. Vogt schlug deshalb vor, mit dem Projekt an der zweiten Runde des Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung – offene Hochschulen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung teilzunehmen, und erläuterte den Hintergrund und die Bedingungen.



*Sabina Kuhlmann und Pauline Mattern vom Europa Kolleg im Gespräch mit Helmut Vogt*

Die Vertreterinnen des Kollegs berieten über den Vorschlag in ihren Gremien. Auch nach weiteren Gesprächen Vogts, u. a. mit dem Vorsitzenden der Stiftung Europa Kolleg, Dr. Jürgen Lühje, ist jedoch noch keine endgültige Entscheidung gefallen. (Vo)

### Zusatzqualifizierung Arbeitsrecht

Die Zusatzqualifizierung Arbeitsrecht begann im Ende März mit 21 Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Es handelt sich um den 19. Lauf dieses Kurses, der seit 1994 ununterbrochen angeboten wird. Über die Hälfte der Teilnehmenden hat zuvor im Wintersemester 2012/13 an der Zusatzqualifizierung Betriebswirtschaft teilgenommen.

Wie bereits im Wintersemester auf Nachfrage deutlich wurde, kamen auch diesmal wieder viele Teilnehmer über die Empfehlung von Absolventen zu dem Angebot. (Tz)

### Wege aus dem Konflikt und Aufbaumodul „Mediation“

Am 15. Mai war die Zertifizierungsveranstaltung der Kurse 6 (2011–2013) und 7 (2012–2014) mit Prof. Dr. Alexander Redlich. Kurs 6 (14 Teilnehmende) erhielt das Certificate Supplement und schloss damit die zweijährige Weiterbildung ab. Kurs 7 erhielt das Universitätszertifikat für den Abschluss der ersten Studierphase und tritt in die zweite Phase mit Supervisionen ein.

Fast alle Teilnehmenden des 7. Laufes „Wege aus dem Konflikt“ haben in der zweiten Ausbildungsphase parallel das Aufbaumodul „Mediation“ belegt. (Tz)

### Nachschulung ProKonflikt

Beim Aufbaumodul „Nachschulung ProKonflikt“ wird bereits der zweite Kurs angeboten. Das Modul richtet sich an ehemalige Studierenden, die im Rahmen ihres Studiums das ProKonflikt-Seminar von Prof. Dr. Alexander Redlich besucht haben. Ziel der Nachschulung ist die Vermittlung jener Anteile, die noch benötigt werden, damit die Teilnehmer/-innen, die sich mittlerweile alle im Beruf befinden, eine Anerkennung beim Bundesverband Mediation e. V. beantragen können. (Tz)

### Konfliktberatung und Mediation

Für den Kurs 8 wurde eine Neukonzipierung vorgenommen: Die Angebote „Wege aus dem Konflikt“ und „Aufbaumodul Mediation“ wurden in einer Weiterbildung zusammengefasst und damit die Themenbereiche interne betriebliche Konfliktberatung und externe Mediation zusammengeführt. Anlass für die Neukonzipierung war die Diskussion um das neue Mediationsgesetz sowie die zunehmenden Nachfragen von freiberuflich Tätigen. Diese Zielgruppe ist verstärkt an dem Thema Mediation interessiert. Der Kurs startete am 16. April mit 17 Teilnehmenden, davon sind zwei Teilnehmende aus einer Hamburger Hochschule. (Tz)

### Weiterbildungsmaster Arbeits- und Organisationspsychologie

Prof. Dr. Eva Bamberg und Jun.-Prof. Dr. Jan Dettmers würden gerne gemeinsam mit der AWW einen Weiterbildungsmaster Arbeits- und Organisationspsychologie anbieten. Die beiden Professoren der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft (EPB) waren bereits an der Entwicklung des weiterbildenden Studiums „Online Lernen im Management“ beteiligt. Dieses Studienprogramm soll nun mit zusätzlichen Modulen, z. B. für die Bereiche Methodenausbildung und Evaluationsverfahren, zu einem Weiterbildungsmaster ausgebaut werden. Beibehalten werden sollen die E-Learning-Anteile. Eine Kooperation mit dem an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bereits bestehenden konsekutiven Master Human Resource Management/Personalpolitik ist ebenfalls angedacht.

Der Fakultätsrat EPB hat bereits einen Entwicklungsauftrag erteilt. Die AWW möchte nun die Finanzierung der Entwicklungsphase des WB-Masters sicherstellen. Der größte Fortschritt für den Bereich der berufsbegleitenden Studienabschlüsse an der Universität Hamburg würde sich aus einer Beteiligung an der 2. Runde des BMBF-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“ ergeben. An der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und der Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften gibt es ebenfalls Bestrebungen, berufsbe-

gleitende Abschlüsse anzubieten. Die AWW bemüht sich aktuell darum, diese drei berufsbegleitenden Studienangebote für einen gemeinsamen Antrag beim Wettbewerb zu bündeln. (Os)

### Weiterbildungsmaster Integrative Lerntherapie

Von den 28 Studierenden des ersten Kurses, die im Wintersemester 2010/11 das Studium aufnahmen, bereiten sich nun 24 Studierende auf die Abschlussphase mit der Anfertigung der Masterarbeit und den Fallpräsentationen vor. Der erste Kurs wird im Wintersemester 2013/14 mit der Verteidigung der Masterarbeit abschließen. (Tz)

### Train the E-Trainer

Am mittlerweile 13. Lauf von Train the E-Trainer nehmen 17 interessierte Lehrende teil. Im Gegensatz zum letzten Jahr sind auch wieder einige Freiberufler dabei. Nach derzeitigem Stand (Juni 2013) werden alle Teilnehmenden das Zertifikat erreichen.

Im April und Mai wurde die E-Teaching-Weiterbildung von mehreren Ausfällen der Plattform OLAT beeinträchtigt, u. a. am Wochenende, wenn gerade dieser Teilnehmerkreis auf der Plattform aktiv war. Es kam zu mehreren Beschwerden seitens der Teilnehmenden. Das Rechenzentrum entschuldigte sich für die Ausfälle und wies gleichzeitig darauf hin, dass solche Pannen bei der derzeitigen technischen und personellen Ausstattung am Wochenende nicht ganz auszuschließen seien. (Wo)

---

## KONTAKTSTUDIUM FÜR ÄLTERE ERWACHSENE (KSE)

---

### Kontaktstudium für ältere Erwachsene

Im Sommersemester 2013 haben sich 1545 Teilnehmende zum Kontaktstudium für ältere Erwachsene angemeldet. Dies entspricht in etwa dem Anmeldestand des letzten Sommersemesters (1542 im SS 2012), d. h. die Teilnehmerzahlen haben sich weiter stabilisiert. Wie in den vorangegangenen Semestern fanden bereits vor Semesterbeginn am 13. und



14. März 2013 im Hauptgebäude der Universität die KSE-Beratungstage statt, an denen sich interessierte Hamburger Bürger in Vorträgen und Einzelberatungen über das Kontaktstudium informieren konnten. Ebenfalls fortgeführt wurde die verstärkte Medienpräsenz des Kontaktstudiums, z. B. die Werbekampagne im öffentlichen Nahverkehr (Slogan: „Mein Studium macht einfach Spaß“).

Als Themenschwerpunkt des AWW-Zusatzprogramms wurde im Sommersemester „Europa“ präsentiert. Zehn Veranstaltungen befassten sich mit unterschiedlichen Facetten des Konstrukts „Europa“, u. a. „Demokratie in Europa“, „Abendland. Europa. Paneuropa“, „Europäische Metropolen im 19. und 20. Jahrhundert“ und „Was ist Europa? Was ist europäische Literatur?“. Die meisten Hörer innerhalb des Zusatzprogramms fand wieder die Vorlesung von Prof. Dr. Wendt zum Thema „Das ‚Dritte Reich‘ I: Machteroberung und Machtkonsolidierung“ (259 TN), gefolgt von „Alexander Rodtschenko im Kontext der europäischen Kunst des 20. Jhs.“ (160 TN), „Archäologie in Rom“ (152 TN) und „Randgebiete des Alten Orients: Südostanatolien“ (148 TN). Neu im Programm war ein Einführungsseminar über „Kognitives Training“, das auf außerordentlich großes Interesse stieß, sodass im laufenden Semester ein weiteres Seminar organisiert wurde.

Im Nachgang zur erfolgreichen Ringvorlesung „Europäische Aufklärungen“ im WS 2012/13 mit knapp 500 TN wurde in den Semesterferien zusätzlich ein Tagesseminar mit allen beteiligten Lehrenden angeboten. Dieses Konzept stieß bei den Kontaktstudierenden auf großes Interesse und soll in einem der folgenden Semester weitergeführt werden. (Wo)

### Wissenschaftliche Studienreisen

Die Studienreise zu ausgewählten „Südünglischen Landschaftsgärten“ Ende Mai 2013 war unter den Hörerinnen und Hörern der entsprechenden Vortragsreihe im Wintersemester 2012/13 stark nachgefragt, so dass die Plätze ausgelost werden mussten. Nach einem intensiven Vorbereitungsseminar haben 22 Teil-



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienreise „Südünglische Landschaftsgärten“

nehmerinnen und Teilnehmer unter der Leitung der Referentin Sandra von der Reith an der Reise teilgenommen und vor Ort mit Referaten und Beiträgen aus den Bereichen Botanik, Architektur und Kunstgeschichte zum Gelingen beigetragen. (Ad)

### Kontaktstudium Geschichte

Der 2. Lauf dieses im Rahmen des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene stattfindenden Weiterbildungsangebotes schließt im aktuellen Sommersemester mit dem Seminar „Geschichte des Kaiserreichs“ ab. Insgesamt 21 Kontaktstudierende hatten das Studium im Wintersemester 2011/12 aufgenommen. 15 Teilnehmende werden dieses viersemestrige Angebot unter der Leitung von Dr. Katrin Schmersahl im aktuellen Sommersemester beenden. Eine Neuauflage ist ab dem Wintersemester 2014/15 geplant. (Pls)

## ALLGEMEINES VORLESUNGSWESEN

### Sommersemester 2013

Anlässlich des Jubiläums „400 Jahre Chemie als Wissenschaft in Hamburg“ präsentierte sich das Programmheft des Allgemeinen Vorlesungswesens (AV) im Sommersemester 2013 mit einem naturwissenschaftlichen Schwerpunkt.

Dabei rückte der Fachbereich Chemie mit seinem historischen Rückblick sowie Darstellungen zu aktuellen Forschungsthemen, insbesondere der molekularen Infektionsforschung, in den Vordergrund. Daneben gab es wieder Vorlesungen der Food & Health Academy, des Lothar-Collatz-Zentrums und der Sternwarte Hamburg in Bergedorf.



Englischsprachige Veranstaltungen boten die Ringvorlesungen „Dynamiken sozialer Netzwerke“ und „Economic Developments in South Asia“ an. Weitere Vorträge internationaler Referenten gab es in der philosophischen Vortragsreihe „John Stuart Mill und der Utilitarismus“ sowie zum Thema „Emotion im reli-

giösen Denken“, angeboten vom Centre for Tantric Studies der Universität Hamburg. (dst)

### „heroe\_s“ – gemeinsame Ringvorlesung Hamburger Hochschulen

Seit nunmehr drei Semestern findet in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater (HfMT), der Hafencity Universität (HCU) sowie der Universität Hamburg eine gemeinsame Ringvorlesung statt. Regelmäßig besuchen etwa 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Vorlesungsreihe.

Im Sommersemester 2013 stand diesmal die ambivalente Gestalt des Helden im Mittelpunkt der Betrachtungen. In der multiperspektivischen Annäherung an das Thema wurde der Begriff „Held“ untersucht und zugleich versucht, das „Heroische“ in der heutigen Gesellschaft zu verorten sowie in den unterschiedlichsten Zusammenhängen zu hinterfragen: Wo und unter welchen Umständen wurden und werden „Heldengeschichten“ geschrieben und was haben sie uns heute zu erzählen? Gibt es Universalien, die einen Helden auszeichnen, besonders dann, wenn er über Zeit und Raum hinaus auf uns wirkt? (dst)

### Zertifikat CIC im Allgemeinen Vorlesungswesen

Das extracurriculare Angebot „Certificate Intercultural Competence“ (CIC) für Studierende der Universität Hamburg kooperiert auch im Sommersemester mit dem „Allgemeinen Vorlesungswesen“ (AV). So kann der regelmäßige Besuch ausgewählter Ringvorlesungen als Wahlbaustein für das interkulturelle Zertifikat angerechnet werden.

Für das Sommersemester waren insgesamt sieben Veranstaltungsreihen des AV für diese Zertifizierung ausgewählt worden. (dst)



### Förderkreis unterstützt Ringvorlesung „Medien & Bildung“

Der Förderkreis des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene unterstützt Vorlesungsreihen im Allgemeinen Vorlesungswesen, die für die Gesellschaft und insbesondere für ältere Erwachsene relevante Themen bieten.

Im Sommersemester handelte es sich hierbei um die Ringvorlesung „Medien & Bildung“, organisiert vom Arbeitsbereich Medienpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaften. (dst)

## MESSEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### KSE-Beratungstage

Am Mittwoch, dem 13.03., und Donnerstag, dem 14.03.2013, fanden ganztätig im Flügel West des Hauptgebäudes Beratungstage für Interessierte am Kontaktstudium für ältere Erwachsene statt. Neben individueller Beratung am Informationsstand der AWW bestand Gelegenheit, sich in zwei zentralen Vorträgen mit anschließender Campusführung über die Weiterbildungsmöglichkeiten, die das Kontaktstudium bietet, ausführlich zu informieren. Ankündigt wurden die Beratungstage im Hamburger Abendblatt und durch den lokalen Fernsehsender Noa 4. Das Hamburg Journal wies am Abend des 13.03.2013 in seinem Nachrichtenblock mit einem kurzen Bericht auf den zweiten Tag dieser Veranstaltung hin. Insgesamt konnte die AWW 110 Besucherinnen und Besucher bei den Beratungstagen verzeichnen. (Pls)

### KSE-Infoveranstaltungen

Für die Volkshochschule Halstenbek und den Seniorenbeirat Norderstedt wurden am 21.03.2013 bzw. am 29.05.2013 KSE-Infoveranstaltungen, bestehend aus Vortrag, Campusführung, Bibliotheks- und abschließendem Mensabesuch, durchgeführt. (Pls)

### Lange Nacht der Weiterbildung

Die AWW nahm auf Einladung des Instituts für Weiterbildung an der Langen Nacht der Weiterbildung am 08.06.2013 mit einer Präsentation des Programms „Online Lernen im Management“ teil. Über 30 Interessierte besuchten den Vortrag „Bessere Aufstiegschancen – Management-Techniken berufsbegleitend lernen“ von Lena Oswald.



Lena Oswald und Dr. Michaela Tzankoff am Infostand der AWW

Am Infostand der AWW konnten Lena Oswald, Dr. Michaela Tzankoff, Daniela Steinke und Magdalene Asbeck eine Reihe intensiver Beratungsgespräche führen. Nachgefragt waren neben den E-Learning-Modulen von „Online Lernen im Management“ vor allem „Zusatzqualifikation BWL/Recht“, Dolmetschen an Gerichten und Behörden sowie die Programme der allgemeinen wissenschaftlichen

Weiterbildung „Allgemeines Vorlesungswesen“ und „Kontaktstudium für ältere Erwachsene“.

Die Lange Nacht der Weiterbildung war eine gewinnbringende Veranstaltung. Die Kooperation mit dem Institut soll an dieser Stelle fortgeführt werden. (As)

## TAGUNGEN UND KONFERENZEN

### BAG WiWA-Jahrestagung 2013

Die diesjährige Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere fand am 06. und 07.03.2013 in Oldenburg zum Thema „Bildungsgerechtigkeit, Inklusion, Diversität und intergenerationelles Lernen als Herausforderungen für die wissenschaftliche Weiterbildung Älterer“ statt. Am Freitag schloss sich eine Festveranstaltung anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Oldenburger Gasthörerstudiums an. Den Festvortrag unter dem Titel „Altersbilder und Bildung“ hielt Prof. Dr. Martina Kumlehn (Universität Rostock).

Prof. Dr. Roland Schöne, Chemnitz, brachte im Vorfeld der Tagung eine Erklärung zur Bildung Älterer und zu generationsübergreifendem Lernen ein, mit dem sich die Mitgliederversammlung und tags darauf eine Arbeitsgemeinschaft näher beschäftigte. Eine überarbeitete Version wird als „Oldenburger Memorandum“ veröffentlicht werden.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung standen auch die Sprecherratswahlen auf dem Programm. Wiedergewählt wurden Silvia Dabo-Cruz (weiterhin Vorsitzende, Goethe Universität Frankfurt a. M.), Michael Vesper (Universität Kiel) und Karin Pauls (Universität Hamburg). Neu hinzugekommen ist Thomas Bertram (Universität Hannover). Dr. Beate Hörr (Universität Mainz) und Carmen Stadelhofer (Universität Ulm) schieden aus. (Pls)



Der neu gewählte Sprecherrat: Karin Pauls, Silvia Dabo-Cruz, Michael Vesper, Thomas Bertram

### DGWF Landesgruppe Nord

Am 18.04.2013 tagte die Landesgruppe Nord in der AWW zum Thema „Zukunftsthemen der Weiterbildung“. Als Arbeitstagung konzipiert, ging es vor allem darum, Themenschwerpunkte und Fragen zu identifizieren, die für die Entwicklung der vertrete-

nen Weiterbildungseinrichtungen zukünftig von Belang sein könnten. Weitere Tagesordnungspunkte waren eine Vorstellung der aktuellen Aufgabenbereiche und Arbeitsfelder der AWW durch Karin Pauls sowie die Sprecherratswahlen. Erneut wurden Annekatri Mordhorst, Universität Kiel, und Dr. Hermann Finckzeller, Hochschule Bremen, gewählt. (Pls)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Treffens der DGWF Landesgruppe Nord

### Konferenz in Russland

Zum vierten Mal wurde Helmut Vogt zu einer internationalen Tagung am 18. und 19.04.2013 in Kursk, Russland, eingeladen. Sie war dem Thema „Evaluation of high education institution students' and graduates' professional competency on the labour market“ gewidmet. Helmut Vogt hielt dort einen Vortrag zum Thema „Breaking barriers between academic and vocational education by means of LLL conceptions“, der auch bei den örtlichen Medien auf großes Interesse stieß. Als zweiten westeuropäischen Redner hatte Vogt, der auch an der Planung der Tagung beteiligt war, den Portugiesen Alfredo Soeiro vorgeschlagen. Soeiro wurde in Kursk mithilfe von Skype zugeschaltet, da er die Reise terminlich nicht hinbekam. Er sprach über den Entwicklungsstand und die Zukunft des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen. (Vo)



Helmut Vogt bei seinem Vortrag in Kursk mit Dolmetscherin

### EUCIS-LLL in Litauen

Vom 13. bis 15.05.2013 fanden die Jahrestagung (Annual Conference) und die Mitgliederversammlung (General Assembly) der European Civil Society Platform on Lifelong Learning (EUCIS-LLL) in Vilnius, der Hauptstadt von Litauen, statt. Am Tag vor der Jahrestagung wurde eine Vorstandssitzung (Steering Committee) durchgeführt. Helmut Vogt gehört dem

Vorstand als Vizepräsident an und nahm deshalb an allen drei Veranstaltungen teil.

Das Thema der Tagung hieß „Rethinking Learning: Transversal competences in the spotlight“. Vogt hatte die Moderation der ersten Plenarsitzung übernommen. Dazu gehörte auch eine Einführung in die Thematik, die in engem Bezug zu einem Memorandum der Europäischen Kommission stand. Das Memorandum wurde im November 2012 unter dem Titel „Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozio-ökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen“ ([http://ec.europa.eu/education/news/rethinking/com669\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/education/news/rethinking/com669_de.pdf)) veröffentlicht. Es bestimmt seither die bildungspolitische Diskussion in der EU in erheblichem Maß. Seitens der Kommission nahm Pierre Mairesse, Direktor des Direktorats „Lifelong learning“ der Europäischen Kommission an der Plenarveranstaltung teil.

An der Tagung nahmen in etwa 120 Personen teil, davon 50 aus der EUCIS-LLL-Mitgliedschaft, 20 von anderen europäischen Organisationen und 50 aus dem Land Litauen. (Vo)

#### 45. EUCEN-Tagung in der Schweiz

Vom 29. bis 31.05.2013 fand in Charmey im Schweizer Kanton Freiburg die Frühjahrstagung des European University Continuing Education Network (EUCEN) statt. Sie war dem Thema „Transferring Knowledge in a Globalised World: a ULLL Responsibility“ (ULLL = University Lifelong Learning) gewidmet. Helmut Vogt nahm an der Tagung teil und referierte in einer Arbeitsgruppe zum Thema „ULLL goes East“. Hintergrund für die Einladung waren seine Erfahrungen, dieses Thema in den russischen Hochschuldiskurs einzubringen (s. Beitrag „Konferenz in Russland“). (Vo)



Arbeitsgruppe „ULLL goes East“ in Charmey

#### Frühjahrstagung der AG-F

Vom 06.06. bis 07.06.2013 fand an der Universität Koblenz die Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium der DGWF statt zum Thema „Distance und/oder Open Education“. Im Mittelpunkt standen Mobile Learning und neue offene Lernformate wie cMOOCS/xMOOCS und deren Potenzial für selbstgesteuertes und vernetztes (Online-) Lernen. Neben einschlägigen Erfahrungsberichten zu den neuen Formaten wurden auch aussagekräftige Evaluationen gefordert, um die Weiterentwicklung

von Fernstudienformen effizienter und nachhaltiger gestalten zu können. Stefanie Woll nahm als Vertreterin der AWW an der Tagung teil. (Wo)

## PROJEKTE

### Ready for eLearning?!

Auf der Suche nach einer Möglichkeit, Airbus-Mitarbeitern den Einstieg ins E-Learning zu erleichtern und die Bandbreite des virtuellen Lernens in E-Learning-Schulungen zu erweitern, stießen die Mitarbeiter des Airbus Training Centre auf das Angebot der AWW, die seit 2002 Weiterbildungsstudierende auf die besonderen Bedarfe des virtuellen Lernens vorbereitet. Die AWW hat nun das E-Learning-Modul „Ready for eLearning?!“ für Airbus entwickelt. Der Kurs macht die Airbus-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit E-Learning vertraut und behandelt insbesondere die Themen Lernstile und Zeit- und Aufgabenmanagement. Da diese Form des interaktiven E-Learnings einer Begleitung durch dafür qualifizierte E-Trainer bedarf, ist auch die Schulung der Airbus-Trainer Teil des Auftrages. Ebenfalls seit 2002 hat die AWW mit der Weiterbildung Train the E-Trainer eine Qualifizierung für die Gestaltung von E-Learning-Modulen und die Online-Lehre geschaffen.

Die inhaltliche Konzeption und technische Umsetzung des Moduls Ready for eLearning?! ist abgeschlossen. Im August beginnen die Pilotläufe. (Os)

### SSRULLI II

Strengthening the Specific Role of Universities as LLL Institutions (SSRULLI) ist der Name eines TEMPUS-Projektes, das im vergangenen Jahr von der Tbilisi State University, Georgien, bei der EU eingereicht wurde und nur deshalb nicht weiterkam, weil zu wenig (!) Geld beantragt wurde. Die AWW war an dem Antrag mit einer Veranstaltung in Hamburg für universitäre Topmanager aus Georgien, Armenien und Aserbeidschan, mit einer Veranstaltung in Georgien zum Thema „Finanzierung“ (Helmut Vogt) und einer weiteren ebenfalls in Georgien zum Thema „E-Learning“ (Lena Oswald) beteiligt. Der Antrag erlebte nun eine Neuauflage, und die AWW ist wie zuvor dabei. Mit einem Bescheid ist im Juli/August zu rechnen. Dieses Mal kann der Vorschlag nicht daran scheitern, dass zu wenig Geld beantragt wurde. Falls der Vorschlag durchkommt, wird die AWW mit ca. 25.000 € (Personal- und Reisekosten) beteiligt sein. (Vo)

### WissWB-Portal

Die Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) hat sich als ideale Trägerin aus dem WissWB-Portal zurückgezogen. Das WissWB-Portal ist eine Datenbank, die

Angebote für das berufsbegleitende Studium und die wissenschaftliche Weiterbildung deutschlandweit abbildet. Das Portal besteht seit 2004, wird in der AWW inhaltlich und organisatorisch betreut und sollte sich selbst finanzieren, was immer kippelig war. Nach dem Rückzug der DGWF stand die Frage im Raum, ob eine Fortführung als hamburgisches Landesportal möglich sein würde. Die Arbeitsgemeinschaft der hamburgischen Vizepräsidenten für Lehre, der das Anliegen vorgetragen wurde, bat die Behörde für Wissenschaft und Forschung tätig zu werden.

Da bisher noch nichts geschah, wird das Portal vermutlich seine Pforten aus finanziellen Gründen Ende August schließen. (Vo)

---

## VERSCHIEDENES

---

### **Flexible Qualitätsentwicklung**

Der Schwerpunkt der AWW-internen Qualitätsentwicklung lag im ersten Halbjahr 2013 auf dem Qualitätsbereich Mitarbeiter. Insbesondere die internen Kommunikationsstrukturen werden einer eingehenden Revision unterzogen, um den Informationsfluss innerhalb der Einrichtung noch effizienter zu gestalten. (Wo)

### **Rezension für den „Report“**

Die Herausgeber des „Report, Zeitschrift für Weiterbildungsforschung“ baten Helmut Vogt, die folgende Veröffentlichung zu rezensieren:

Miersch, Nadja: Anspruch und Wirklichkeit wissenschaftlicher Weiterbildung an öffentlichen Hochschulen. Implementierung einer Qualitätspolitik

Die Rezension wird im Heft 2/2013 der wissenschaftlichen Zeitschrift erscheinen, die im Juli herauskommt. (Vo)

---

## BESUCH IN DER AWW

---

### **... aus Japan**

Am 11.03.2013 besuchte Natsume Tatsuya, Professor für Higher Education der Nagoya Universität in Ja-



*Natsume Tatsuya bei Helmut Vogt*

pan, die AWW. Er befand sich auf einer Europareise, die der Exploration der Organisationsstrukturen für die wissenschaftliche Weiterbildung in Deutschland und Frankreich galt.

Natsume Tatsuya und Helmut Vogt waren sich zuvor schon mehrere Male auf europäischen Konferenzen begegnet. (Vo)

### **... aus dem Team Personalentwicklung**

Am 04.06.2013 fand ein Treffen zwischen Tanja Maria Tummeley, Helmut Vogt und Lena Oswald statt. Frau Tummeley stellte sich und ihren Arbeitsbereich Mobilitätsförderung vor. Sie ist neue Mitarbeiterin im Team Personalentwicklung der Universität Hamburg seit 02.04.2013. Helmut Vogt und Lena Oswald machten die Besucherin mit den Arbeitsbereichen und Qualifizierungskonzepten der AWW bekannt. Gemeinsam wurde über Bereiche nachgedacht, in denen Kooperationsmöglichkeiten liegen könnten. (Os)



*Tanja Maria Tummeley zu Gast in der AWW*

---

## VERSCHIEDENES

---

### **Runder Tisch „Qualitätsstandards in der Bildungs- und Berufsberatung“**

Am 16.04.2013 fand in Berlin auf Einladung des Nationalen Forums Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (NFB) ein Expertentreffen zu dem o.g. Thema statt. Dazu war auch der Leiter der AWW, Helmut Vogt, eingeladen worden.

Hintergrund des Runden Tisches ist ein Projekt, das vom NFB gemeinsam mit der Forschungsgruppe Beratungsqualität (Prof. Dr. Christiane Schiermann) am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Heidelberg durchgeführt wird und dessen Ziel es ist, die Professionalität und Qualität der Beratung in Deutschland zu stärken. Dazu sollen u.a. „Qualitätsstandards und Kriterien guter Beratung“ verabschiedet werden, die zukünftig ggf. auch die Grundlage einer Akkreditierung von Beratungseinrichtungen sein können.

Der Entwurf der Qualitätsstandards wurde dem Runden Tisch vor- und zur Diskussion gestellt. Da solide Vorarbeit geleistet wurde, hielt sich die Kritik der Experten in Grenzen. Dem ersten Runden Tisch



am 16.04. sollen weitere folgen. Die Ergebnisse der Runden Tische werden voraussichtlich im Herbst zur Verfügung gestellt. (Vo)

### **Frage zur Zukunft der wissenschaftlichen Weiterbildung an die Senatorin**

Auf einer Veranstaltung mit Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt, die am 06.02.2013 zum Thema „Was für ein Hochschulgesetz wollen wir?“ stattfand, nutzte Helmut Vogt die Gelegenheit, der Senatorin eine Frage zur wissenschaftlichen Weiterbildung zu stellen.

Er erkundigte sich, ob die Behörde für Wissenschaft und Forschung erwäge, das gesetzliche Kostendeckungsgebot für die Weiterbildung zu streichen, da es sich zunehmend als Entwicklungshindernis erweise. Die Frage der Finanzierung wissenschaftlicher Weiterbildung sollte, so Vogt, auch im Interesse der Stärkung einer Hochschulautonomie den Hochschulen überlassen werden. Als Antwort verwies Frau Stapelfeldt auf die Bedarfe der nachwachsenden Generationen (= ausbildendes Studium). Den Einwand Vogts, der demographische Knick werde die Situation in absehbarer Zeit grundsätzlich verändern, beantwortete Frau Stapelfeldt mit der These, einen demographischen Knick werde es in den Metropolregionen, zu denen Hamburg gehört, voraussichtlich nicht (so schnell) geben. Sie habe im Übrigen dafür gesorgt, dass die Entwicklung eines neuen Konzeptes für die wissenschaftliche Weiterbildung (ggf. gemeinsam mit anderen Hamburger Hochschulen) zu den Leistungen gehöre, die von der Universität gemäß der Vereinbarung vom 28.11.2011 im Vertragszeitraum 2013 bis 2020 zu erbringen sei.

Dies wurde von der AWW mit großem Interesse zur Kenntnis genommen. (Vo)

---

### **IMPRESSUM**

---

Redaktion: Magdalene Asbeck  
Mitarbeit: Eric Eichelkraut (studentische Hilfskraft)  
Redaktionsschluss: 04.06.2013  
Auflage: 2000